

Aufruf!

Zwei weltweite Kriege mit ihren bitteren Nachkriegszeiten haben auch der Entomologie nicht wiedergutzumachende Schäden zugefügt. Auch die Entomologenschaft hat ihren Blutzoll leisten müssen und namhafte Sammlungen sind einem sinnlosen Bombenhagel zum Opfer gefallen. Diese Schäden sind irreparabel.

Als weitere Folge hat sich gezeigt, daß der früher so selbstverständliche Zuwachs an Nachwuchs fast vollends ausblieb. Waren es die Erlebnisse der Feldzüge oder sind es die hektischen Züge des modernen Gesellschaftslebens, die die Muße und die innere Ruhe, welche nun einmal für einen Entomologen unerlässlich sind, nicht zur Reife kommen lassen? Tatsache ist, daß es an jungen, begeisterungsfähigen Menschen fehlt und daß es schwer fällt, in den vorhandenen Kräften die Bereitschaft zu wissenschaftlicher Arbeit wach zu halten.

Ohne die Mitarbeit von Liebhabarentomologen wären aber auch bald den beamteten Fachentomologen und Forschern das Material und damit auch die Grundlagen für ihre Forschungen entzogen. Wissenschaftliche Publikationen sind die Voraussetzung für jede Forschung. Die „Koleopterologische Rundschau“ hat es sich zur Aufgabe gestellt, das Publikationsorgan in erster Linie für die österreichischen Koleopterologen zu sein. Seit fast vier Jahrzehnten erscheint dieses Organ und hat in guten wie in schlechten Zeiten mit ihrem Erscheinen ihren bescheidenen Teil zum Gesamtansehen, das man der österreichischen Wissenschaft in der Welt entgegenbringt, beigetragen.

Die Notzeiten sind vorüber. Österreich erfreut sich seit Jahren einer Konjunktur, die die größte in seiner bisherigen Geschichte ist. Das Interesse an der Koleopterologie aber geht zurück. Wäre es nicht eines Kulturvolkes unwürdig, wenn trotz blühender Wirtschaft eine wissenschaftliche Zeitschrift ihr Erscheinen einstellen müßte? Schon jetzt ist es mangels Abonnenten nicht möglich, die Zeitschrift aus den Abonnementgebühren allein zu erhalten. Zu einem namhaften Teil trägt der „Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs“ aus einem Spendenfonds die Druckkosten. Der Kreis der vom Notring zu betreuenden Gesellschaften wird aber immer größer, die Beitragssumme für das Erscheinen jedes neuen Jahrganges der „Koleopterologischen Rundschau“ daher immer kleiner. Selbsthilfe tut not.

Es ergeht an alle Abonnenten unserer Zeitschrift der Aufruf neue Abonnenten zu werben. Alle Leser des In- und Auslandes werden gebeten, Abonnenten zu werden. Darüber hinaus wird um Spenden gebeten, um die Zahlungsrückstände für die Druckkosten der beiden letzten Jahre abstaten zu können und um das Erscheinen des neuen Jahrganges sicherzustellen. Der Preis für das Jahresabonnement beträgt S 50.— für Österreicher, bzw. 3.— Dollar oder deren Gegenwert für Ausländer.

Spenden werden erbeten auf das Konto Nr. 12.920 der „Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien“ bei der Österreichischen Postsparkasse, mit dem ausdrücklichen Vermerk „für den Literaturfonds (Koleopt. Rundschau)“.

Alle Spenden werden in unserer Zeitschrift öffentlich ausgewiesen werden. Bisher sind verbindlich zugesagt worden von den Herren:

Hofrat Josef Breit, Wien: ö. S 500.—,

Dipl.-Ing. Ernst Fuchs, Wien: ö. S 500.—,

Dipl.-Ing. Dr. Karl Mandl, Wien: ö. S 500.—.

Für jede auch geringfügige Spende sei schon jetzt herzlich gedankt.

Die Schriftleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [34_1957](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aufruf! 3](#)